

Der Taxispark

Ein Informationsblatt über ein Sozialprojekt in Ihrer Nachbarschaft

Das Projekt :

Der Taxispark ist ein Modellprojekt der Integration bzw. Inklusion. Stätten der Begegnung, Sport und Freizeitgestaltung, Vereinsleben und kulturelle Veranstaltungen sollen der Allgemeinheit, also Menschen mit und ohne Behinderung angeboten werden. Zur Belebung des Parks soll ein Bistro, ein Kletterturm und für die Wintermonate ein Eisparcours angelegt werden. Mit den Einnahmen aus diesen Anlagen soll der Großteil der Betriebskosten des Parks, insbesondere der Beschäftigung junger Menschen mit Behinderung finanziert werden.

Der Park soll der Allgemeinheit frei zugänglich sein. Damit entsteht eine Parkanlage bzw. ein Erholungsbereich von der Taxisstraße bis zur Landshuter Allee.

Der Taxispark als Bereicherung des Stadtviertels:

Der Taxispark soll nicht nur frei zugänglich sein, sondern der Nachbarschaft Einrichtungen für einen angenehmen Aufenthalt bieten, sei es durch einen Kinderspielplatz, Bistro mit Liegewiese, Rasenschach oder kleinere Anlagen für eine sportliche Betätigung (Tischtennis, Bouleplatz Beachvolleyball, Gymnastikräume). Eine Attraktion für die Besucher des Parks wird sicherlich der Kletterturm sein, sei es für den Sportler oder den Zuschauer. Entsprechendes gilt im Winter für den Eisparcours, der sich unter Berücksichtigung der Gegebenheiten durch den Park schlängeln soll.

Belastungen des Stadtviertels:

Wiederholt wurden Befürchtungen hinsichtlich der Verkehrsbelastung, des Betriebslärms und der ökologischen Auswirkungen geäußert. Die Initiatoren sind sich völlig im Klaren darüber, dass den Belangen der Nachbarschaft eine entscheidende Bedeutung bei allen Planungen zukommt.

Im Rahmen mehrerer Besprechungen bei der Lokalbaukommission, aber auch vor Ort wurde deutlich, dass dem Viertel um die Taxis- und Klugstraße in der Sommer- bzw. Biergartenzeit ein höheres Verkehrsaufkommen nicht zugemutet werden kann. Es sind deshalb in diesem Bereich, abgesehen von einzelnen Behindertenstellplätzen, keine neuen Parkplätze geplant. Die Zuleitung des PKW - Verkehrs erfolgt über die Landshuter Allee. Zudem soll das zusätzliche PKW – Aufkommen gering gehalten werden. Um dies zu erreichen wurde die Kapazität des Kletterturms auf 20 Kletterlinien begrenzt. Auch für den Eisparcours ist eine anlagebedingte Begrenzung der Kapazität vorgesehen.- Ein die Nachbarschaft belastender Betriebslärm ist von keiner der geplanten Anlagen zu befürchten: die Idee eines Kletterturms wurde gerade unter dem Gesichtspunkt eingebracht,

dass diese Anlage erfahrungsgemäß mit keinen Geräuschemissionen verbunden ist. Entsprechendes gilt für den Eisparcours, da eine Beschallung aus Gründen des Nachbarschutzes nicht vorgesehen ist.- Es wurde zudem versucht, in jeglicher Hinsicht ökologischen Überlegungen gerecht zu werden; die Fällung wertvollen Baumbestandes verbietet sich damit von selbst.

Fortgang des Projektes:

Mitte September 2012 wurde die baurechtliche Voranfrage bei der Lokalbaukommission der Landeshauptstadt München eingereicht.

Verantwortung und Projektleitung, presserechtliche Verantwortung:

ANS WERK, Integrationsverein der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte e.V.,
Kurzstraße 2, 81547 München.

Weitere Informationen:

Mitglieder des Vorstandes des gemeinnützigen Vereins ANS WERK stehen Ihnen am 28. und 29. September von 15 – 17 Uhr im Biergarten des Taxisgartens zum Gespräch zur Verfügung.